

Cooler Köpfe in Zeiten der Krise

- Bilanz der Sparkasse Hegau-Bodensee für 2018
- Solide Geldpolitik in einem turbulenten Finanzmarkt

VON TORSTEN LUCHT

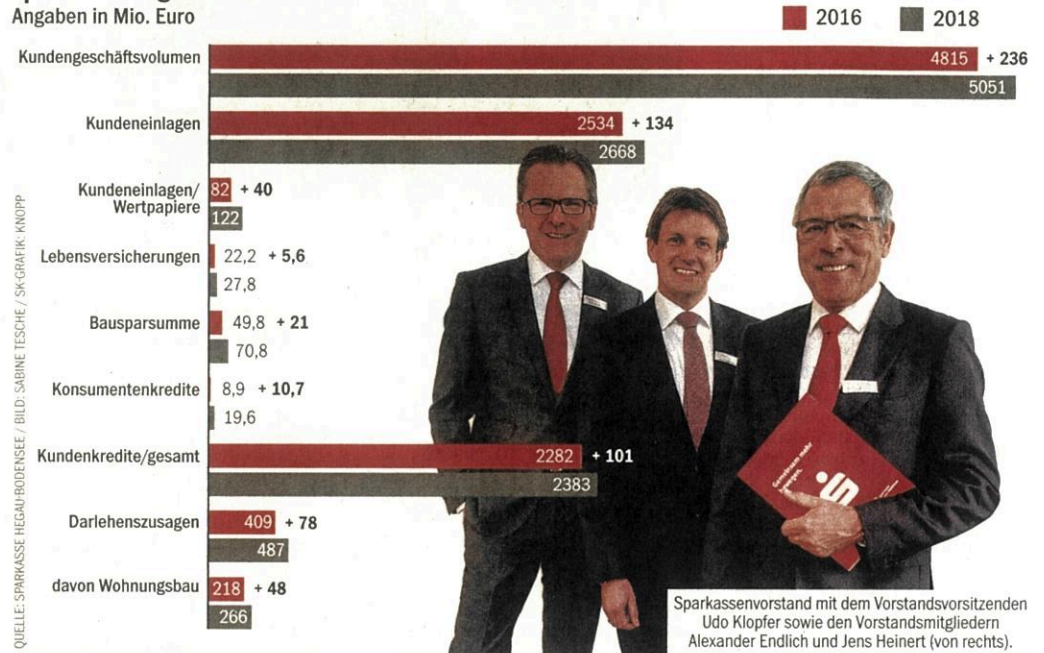
Stockach / Singen – Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat im vergangenen Jahr eine symbolträchtige Wertmarke geknackt. Addiert man sämtliche Einlagen, Kredite und Wertpapiere, so wurden vom wichtigsten Geldhaus der Region erstmals mehr als 5 Milliarden Euro bewegt. Das ist eine schwer vorstellbare Summe – jedenfalls im Vergleich zu dem Betriebsergebnis, das bei einer Bilanzsumme von 3,258 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,209 Milliarden Euro) mit 22,7 Millionen Euro ziemlich genau auf dem Niveau des Vorjahres (23 Millionen Euro) liegt.

Damit sind der Sparkassen-Chef Udo Klopfer sowie seine beiden Vorstandskollegen Jens Heinert und Alexander Endlich zufrieden, sie sprechen von einem soliden Ergebnis. Mit dieser Bewertung bleiben sie der konservativen Sprachregelung der Sparkasse treu, denn das Plus wurde in einer für Banken nicht gerade einfachen Zeit erwirtschaftet. So macht der Finanzwelt nach wie vor die Niedrigzins-Phase zu schaffen, weshalb allein der Zinsüberschuss bei der Sparkasse von 49,8 Millionen Euro (Vorjahr: 52,1 Millionen Euro) bei anderen Unternehmen der Branche Grund genug für Frohlocken wäre.

Während damit im Zinsgeschäft der Trend nach unten deutlich abgebremst werden konnte, blieb im Provisionsgeschäft sogar deutlich mehr übrig. Der Überschuss liegt bei 19,6 Millionen Euro und damit um 1,4 Millionen Euro (oder 7,7 Prozent) über dem Niveau des Vorjahres. Wichtig war dem Vorstandstrio auch die Botschaft, dass die 548 Mitarbeiter aktiv zum Ergebnis des Unternehmens beitragen – gute Ideen werden dabei in Form von Obligationen honoriert.

Sparkasse Hegau-Bodensee drei Jahre nach der Fusion

Angaben in Mio. Euro



Sparkassenvorstand mit dem Vorstandsvorsitzenden Udo Klopfer sowie den Vorstandsmitgliedern Alexander Endlich und Jens Heinert (von rechts).

In Zahlen ausgedrückt konnte der Verwaltungsaufwand (Personal- und Sachkosten) binnen Jahresfrist um 800 000 Euro auf 47,6 Millionen Euro reduziert werden, was trotz der Fälligkeit tariflicher Gehaltserhöhungen erfolgte. Einzuzurechnen ist dabei auch die Reduzierung des Personals, die sich im Jahr bei zehn bis 15 Mitarbeitern bewegt. „Ohne diesen Abbau schafft man die Anpassung an den Markt nicht“, sagt Udo Klopfer. Genutzt werde dabei die natürliche Fluktuation, sodass die restriktive Personalpolitik ohne viel Aufhebens vonstatten gehe.

Dass die Sparkassen im Allgemeinen und die Sparkasse Hegau-Bodensee im Besonderen mit ihrer Strategie in der derzeit alles anderen als stabilen Finanzwelt gut unterwegs sind, zeigt

sich auch an der Entwicklung der Bank in den vergangenen drei Jahren seit der Fusion mit der Sparkasse in Stockach (die wichtigsten Daten dazu in der Grafik). Für Udo Klopfer, der sich selbst bewusst als Sparkässler und nicht als Banker versteht, gehört dazu die Gemeinwohlorientierung des Unternehmens. Im vergangenen Jahr belief sich das Sponsoring für gemeinnützige Zwecke auf mehr als 500 000 Euro. „Wo gibt es das sonst noch?“ lautet dazu die rhetorische Frage des Vorstandsvorsitzenden.

Die Strategie passt offensichtlich zur Mentalität der Region. Dafür spricht die Entwicklung der Kundeneinlagen in den vergangenen drei Jahren (siehe Grafik), die in dieser Zeit um 134 Millionen Euro auf 2,668 Milliarden Euro

stieg. Die Zahl kann als Indiz gewertet werden, dass das Sparen trotz der schleichenden, durch die politisch bedingte Geldentwertung noch immer einen hohen Stellenwert hat und die Sparkasse dabei hohes Vertrauen genießt.

Die Kluft zwischen der Region und dem Rest der Welt kommt auch bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung zum Ausdruck. Die Zahlen ebenso wie die persönlichen Eindrücke bei der Sparkasse Hegau-Bodensee deuten demnach auf keine spürbare Abkühlung oder einen echten Einbruch der Konjunktur hin. Beim Platzhirsch der Finanzbranche jedenfalls erlebt man eine anhaltende Investitionsbereitschaft. „Man kann“, so die Beurteilung des Trios, „eine Krise auch herbeireden.“

Die Sparkasse Hegau-Bodensee als Gradmesser für Veränderungen in der Wirtschaft

1 Filiale in der Hosentasche: Die Digitalisierung ist bei der Sparkasse Hegau-Bodensee im vollen Gange, wobei die Wirklichkeit die öffentliche Diskussion überholt. Laut Jens Heinert nutzen Kunden die SB-Schalter des Bankhauses 24 Mal im Jahr, online-Banking ist pro Kopf dagegen schon 120 Mal feststellbar. Das Smartphone als Filiale in der Hosentasche schneidet am besten ab. Jeder Kunde nutzt das Gerät 200 Mal im Jahr für eine Transaktion. Die Kluft zwischen Realität und allgemeinem Bewusstsein ist beim Thema Sicherheit besonders auffällig. Bei der Sparkasse gilt das online-Banking inzwischen als weitaus weniger anfällig als herkömmliche Bankgeschäfte etwa in Form von Überweisungen.

2 Nachhaltigkeit: In der Wirtschaft gewinnen neben ökonomischen Zielen die sozialen und ökologischen Aspekte an Gewicht. Die Banken gelten dabei als Schrittmacher, teils bedingt durch gesetzliche Vorgaben der Bankenaufsicht. Bei der Sparkasse Hegau-Bodensee wird künftig Heribert Schwarz den Nachhaltigkeitsprozess verantworten. Das Haus ist durch die Sanierung schon in Vorleistung gegangen. Bei größerem Raumvolumen wurden die Kohlendioxid-Werte von 382,3 Tonnen pro Jahr auf 295,4 Tonnen oder rund 23 Prozent reduziert. Die Senkung des Wärmebedarfs liegt sogar bei 41 Prozent. Zu den Nachhaltigkeitsprodukten zählen übrigens auch Kundenberatungen bei der Investition in Fonds.

3 Filialen: Die Schließung oder Neuausrichtung von Filialen der Sparkasse Hegau-Bodensee ist zurzeit kein Thema, der Vorstandsvorsitzende Udo Klopfer hält dies in den nächsten zwei, drei Jahren aber für denkbar. Abhängig sei dies von der weiteren Entwicklung der online-Nutzung, bei der er von einer zunehmenden Dynamik ausgeht. Als Beratungsangebot wurde von der Sparkasse eine Lounge eingerichtet, bei der Auszubildende die digitalen Funktionsweisen erklären. Die Lounge wird variabel eingesetzt und ist vor allem zum Abbau von Hemmschwellen gedacht. Der Service beruht auf der Erfahrung, dass viele Menschen nicht die Geduld für die einmalige Installierung von Verfahrensschritten aufbringen.

4 Neuer Vorstand: Udo Klopfer wird Ende Juli in den Ruhestand gehen. Der Verwaltungsrat hat bereits entschieden, dass die Sparkasse Hegau-Bodensee von einem zweiköpfigen Vorstandsteam geleitet wird – diese Vorstandsstruktur hatte das Bankhaus bereits früher mit der gemeinsamen Leitung von Volker Wirth und Udo Klopfer. Ferner wurde festgelegt, dass die Nachfolge intern geregelt werden soll. Die Personalentscheidung wird vom Verwaltungsrat am 28. März getroffen. Angesichts der nur von Jens Heinert und Alexander Endlich vorliegenden Bewerbungen dürfte es sich um eine Formalie handeln. Ob es Stellvertreter-Positionen geben wird, steht bislang nicht fest. (tol)